

rechten Grund hat, und die Wenigsten können bereit seyn zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in ihnen ist, oder doch nothwendig seyn sollte. Drittens können Hoch-Reichs-Gräfl. gnädige Herrschafft nicht überhoben bleiben, daß nicht je zuweilen, und bey manchen Kirchen wohl öffters Veränderungen vorgehen solten, die neu ankommenden Geistlichen finden entweder gar keins oder doch weitläufige Hand-Büchlein. Sie führen wohl nach ihrer guten Absicht andere ein, die sich nach ihren Gutdüncken für ihre Zuhörer besser schicken, die aber hernachmals bey abermahliger Veränderung wieder abgeschafft werden; Dadurch leidet das arme Volck und die Kinder nicht geringen Schaden, indem sie immer auf etwas anders gewiesen und geführet werden, und niemals wissen, woran sie sich eigentlich halten sollen.

In reiffer Erwegung dessen sind eine Hoch-Reichs-Gräffliche gnädige Herrschafft aus Väterlicher Sorgfalt und herzlich guten Bewegung zu dem wahren Seelen-Bohl, Deroselben Untertthanen und ihrer Kinder, darauf bedacht worden, wie demselben auf die beste leichteste und möglichste Weise möchte aufgeholfen und gerathen